

Der Weinbischof verteidigte nun in einem Schreiben an den Nuntius die Berechtigung der vorgenommenen Visitation. Der Generalabt seinerseits ernannte die Aebte von Tongerlo und Heylissem zu seinem Ordenskommissaren und liess durch sie dem Erzbischof eine erneute Beschwerdeschrift überreichen. Propst Dillen war indes auch wieder nach Heinsberg zurückgekehrt, 1674 entschied Rom entgültig zu seinen Gunsten und erklärte die Visitation des Weihbischofs für nichtig.

1675 starb Dillen plötzlich. Unter dem Vorsitz des Nuntius, der von Rom den Auftrag erhielt dem Heinsberger Stift einem neuen Propst zu geben, wurde von den Kanonissen einstimmig der Prior von Clarholz, Constantin von Loen, zum Propst erwählt und bald darauf vom Generalabt bestätigt. Dieser gab Loen den Auftrag, sich möglichst bald die Abtsweihe erteilen zu lassen ¹⁾. Dies geschah auch durch den Weihbischof von Köln am 10. März 1676.

Die Streitfrage scheint jedoch trotzdem nicht geschlichtet worden zu sein, denn Propst Kreetz schrieb 1771 in seiner « Geschichte des Kloster Heinsberg » : « Litigiorum objecta hic describere, sicut res integri esset voluminis, sic eorum historia scientibus quidem onerosa, nescientibus autem esset inutilis. »

Soweit kurz der Inhalt dieser Abhandlung, die eine wertvolle Bereicherung unserer Ordensliteratur bildet und neues Licht wirft auf die so viel umstrittene und nie ganz gelöste Frage der Stellung unserer Frauenklöster im Orden.

Kloster Windberg.

Norbert BACKMUND.

* * *

P. Joh. Bapt. Berg, S. D. S., *Steinfeld und seine Tochterklöster*. Steinfeld, Selbstverlag des Klosters, 1930, 112 S.

Das an sich gut ausgestattete Wercken vermag den Historiker in keiner Weise zu befriedigen. In ziemlich oberflächlicher Weise vereinigte der wohlmeinende Autor von überallher zusammengeholte

1) Seite 132, Nota, schreibt der Autor : Zu diesem Auftrage kam der Generalabt wohl durch seine Auffassung, dass der Heinsberger Propst ein Praelatus nullius sei und demgemäss, da ein solcher Prälat in allem dem Abbas nullius gleichgestellt sei, auch die Abtsweihe mit Ueberreichung der Pontifikalien empfangen müsse. — Sollte hier wirklich Abbas nullius im heutigen canonischen Sinne zu verstehen sein ?

Artikel und Aufsätze zu einem Ganzen. Es ist ihm dies so wenig gelfückt, dass er sich ständig in Wiederholungen ergeht, ja sich sogar häufig widerspricht. Dies alles, sowie grobe Irrtümer im Text beweisen, dass sich der Verfasser hier an eine Gebiet herangewagt hat, auf dem er nicht zu Hause ist. Seite 12 z. B. macht er gar aus den Kaiser Karl V einen Abt von Steinfeld, der zum « Visitator der Provinz Westfalen » ernannt wurde ! Dass der alglose Leser in dieser kommentarlosen Bezeichnung nicht die « Circaria Westfaliae », sondern die heutige politische Provinz Westfalen versteht, ist klar. Krass klingt es auch, wenn man vernimmt, dass die Steinfelder Chorherrn im Mittelalter Tag und Nacht « feierliche Verehrung und Anbetung des Allerheiligsten » pflegten, m.a.w. Vorläufer der heutigen Anbetungsschwestern waren. Bei den Abbildungen von Selau und Strahov sind die Unterschriften verwechselt. Leider verbietet der Raummangel, um auf die übrigen sehr störenden Fehler einzugehen.

N. B.

* * *

E. Frisque, *L'abbaye du Parc-le-Duc, Louvain. Vade-Mecum du visiteur*, avec plans et dessins. Louvain, 1932.

L'auteur de cette plaquette s'est préoccupé, avant tout, de l'utilité pratique que présente pour le visiteur d'un monument, le secours d'un guide bien informé. A ce point de vue il atteint parfaitement son but. Sans vouloir faire œuvre d'une érudition qui ne serait pas de saison, M. F. n'en a pas moins veillé à n'avancer que des assertions bien contrôlées en se basant sur les derniers travaux historiques traitant de l'abbaye du Parc, ou de la constitution de l'Ordre de Prémontré en général. Rien d'inédit à ce sujet. Les questions archéologiques y sont traitées de façon plus personnelle et illustrées de plans et de dessins bien tracés. Quelques photogravures font connaître les constructions les plus intéressantes.

H. L.

* * *

Romain Vedel, *Un homme de Dieu. — Le Révérendissime Père Adrien Borrelly, abbé de Saint-Michel de Frigolet, 1858-1931*. Avignon, Aubanél, 1932.

Il est bon de conserver, pour les générations futures, le souvenir de ceux qui ont largement coopéré au développement de l'Ordre